

„fast krankhaft“ beschreibt er rückblickend sein beharrliches Ablehnen aller Beförderungsvorschläge. So lehnte er vor fünf Jahren auch die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz in aller Bescheidenheit ab. „Ich habe aus reiner Freude meine Wissenschaft betrachtet, nicht um Ehre oder Anerkennung willen. Es war die Erfüllung meines Lebens“.

Seine Veröffentlichungen zur mittelalterlichen Geschichte weisen ihn selbst unter wissenschaftlich anerkannten Forschern als eine Kapazität aus. Ausgehend von der Flurnamenforschung wandte sich Martin Winter schwerpunktmäßig der Heimatgeschichte zu. Im Verein für Heimatkunde Gunzenhausen, dessen 2. Vorsitzender er lange Zeit war und der ihn heute als Ehrenvorsitzenden in seinen Reihen haben darf, stieß er auf einen Kreis tatkräftiger, gleichgesinnter Männer. Winter schloß sich auch

dem Historischen Verein für Mittelfranken, der Arbeitsgemeinschaft Alt-Nürnberger Landschaft, dem Historischen Verein für Württembergisch-Franken und dem Baden-Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein Stuttgart an. Seit 1. Januar 1971 gehört er auch zum Frankenbund. Die frühere Gemeinde Hohentrüdingen ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger. Zu seinem 75. Geburtstag hat er sich selbst das schönste Geschenk gemacht und es seiner Frau gewidmet: eine Sammlung von Aufsätzen aus dem reichen Schatz seines forschenden und schreibenden Wirkens ist als Festgabe erschienen. Der Frankenbund wünscht dem rührigen und liebenswerten Bundesfreund Martin Winter noch weitere schaffensfrohe Lebensjahre.

Werner Falk, Weinbergstraße 26,
8820 Gunzenhausen

Fränkisches in Kürze

Dreifach-Heilkraft: Einer in Europa äußerst selten anzutreffenden Dreifach-Heilkraft durch die Kombination von Radon, Kohlensäure und Moor verdankt das *Bayerische Staatsbad Bad Steben* (Frankenwald) nach Ansicht von Kurdirektor Detlev Janetzek seine unvermindert anhaltende Aufwärtsentwicklung. Mit mehr als 20.500 Kurgästen gab es 1987 gegenüber dem Rekordergebnis von 1986 nochmals ein Plus von fast zwei Prozent. Die mittlere Radon-222-Konzentration der Stebener Tempelquelle dürfte über 40 Nanocurie (nCi) liegen und ist damit aus der Sicht der Balneologie für Heilanwendungen nutzbar. Anders als das radioaktive Metall Radium-226 reichert sich das Gas Radon im Körper nicht an; es verflüchtigt sich vielmehr relativ schnell nach dem Austritt in die umgebende Luft.

fr 413

Rundgänge für "Solisten": Die im vorigen Jahr erstmals vom Städtischen Fremdenverkehrsamt *Bamberg* angebotenen Stadtrundgänge für Einzelreisende haben auf Anhieb eingeschlagen. Exakt 3.184 Personen haben davon Gebrauch gemacht; es bleibt auch weiterhin bei dieser Offerte. Die Anmeldung zu den täglich (außer sonn- und feiertags) um 14 Uhr beginnenden Rundgängen er-

folgt beim Tourist-Office (Fremdenverkehrsamt) in der Hauptwachstraße 16. Jede Führung dauert etwa zwei Stunden. Sie schließt die Innenbesichtigung des Bamberger Kaiserdoms mit ein und rückt die wichtigsten Gebäude und Ensembles der Bamberger Altstadt ins Blickfeld. fr 413

Deutscher Wandertag '88: Für den Deutschen Wandertag 1988 (28. Juli bis 1. August) in *Bamberg*, zu dem rund 20.000 Besucher aus der gesamten Bundesrepublik und dem europäischen Ausland erwartet werden, ist eine eigene Geschäftsstelle beim Städtischen Fremdenverkehrsamt eingerichtet worden. Anschrift: Geyerswörthstraße 3, 8600 Bamberg, Tel. 09 51/25662. Diese Anlaufstelle ist während der üblichen Bürozeiten ständig besetzt. Dort gibt es Auskünfte zu allen Fragen im Zusammenhang mit dem deutschen Wandertag und mit den geplanten Einzelveranstaltungen. Das zentrale Treffen des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. steht diesmal unter dem Leitwort "*Denkmalschutz und Denkmalpflege*". Gerade dafür hat Bamberg als urbanes Gesamtkunstwerk und als Stadt, die noch im Einklang mit Geschichte und Gegenwart lebt, einen passenden Rahmen anzubieten.

fr 413



Felsenlabyrinth auf der Luisenburg bei Wunsiedel

Foto: Verkehrs- und Kulturamt der Stadt Wunsiedel

Luisenburg-Festspiele '88: Bei den diesjährigen Luisenburg-Festspielen auf Deutschlands ältester Naturbühne in *Wunsiedel* (Fichtelgebirge) bleibt es beim bewährten Programmschema dieses renommierten Freilichttheaters: *Klassiker – Volksstück – Zeitgenosse*. Eröffnet wird der 71 Vorstellungen umfassende Zyklus am 24. Juni mit dem "Theaterstück aller Theaterstücke", Shakespeares "*Hamlet*" (Titelrolle: Sigmar Solbach). Zweite Premiere ist am 29. Juni mit der Luisenburg-Erstaufführung einer bäuerlichen Komödie von Anton Hamik: "*Der verkaufte Großvater*". Friedrich Dürrenmatts "*Besuch der alten Dame*" Premiere: 22. Juli wird ebenfalls erstmals auf der Luisenburg gespielt. Die Hauptrolle übernimmt Anneliese Römer. Im Kindertheater kommt wieder eine der berühmtesten Märchenfiguren der Gegenwart auf die Naturbühne im Fichtelgebirge: Otfried Preußlers "*Kleine Hexe*". Die Spielzeit '88 dauert bis zum 7. August. Anschließend gastiert die Opernbühne München mit sechs Vorstellungen von Carl Zellers Operette "*Der Vogelhändler*". Unter Leitung

von Domkapellmeister Georg Ratzinger geben die *Regensburger Domspatzen* am 4. Juli ein Konzert auf der Luisenburg. Künstlerischer Leiter der Festspiele ist jetzt im sechsten Jahr der frühere Generalintendant der Württembergischen Staatstheater in Stuttgart, Professor Hans Peter Doll. fr 413

Trunstadt: "1200 Jahre Trunstadt – 750 Jahre Pfarrei". Jubiläumsausstellung im neuen Pfarrheim in Trunstadt vom 5. Juni mit 17. Juli 1988. Festwochenende am 15., 16. und 17. Juli 1988: 15. Juli Trunstadter Heimatabend (Wiedersehensfeier); 16. Juli am Nachmittag Historischer Markt im Altdorf, 17. Juli Historischer Festzug um 13.30 Uhr mit anschließendem Marktbetrieb.

Seßlach: Die Stadt Seßlach betreibt seit 1335 ein *Kommunbrauhaus* mit den dazugehörigen Einrichtungen. Eine Besichtigung ist nach vorheriger Terminabsprache jederzeit möglich. Auskunft erteilt: Stadt Seßlach, Postfach 5, 8601 Seßlach (Tel. 095 69/717 und 718), Herr Rößner.